



# LEBENSQUALITÄT - Ein wichtiger Faktor beim Heilungsprozess von chronischen Wunden

Autorin: Nicole J. Meyer, Dipl. Pflegefachfrau HF | Zertifizierte Wundmanagerin ZWM® | Wundexpertin SAfW

## EINLEITUNG

Neben der eigentlichen Wundtherapie wird oft ein wesentlicher "Heilungsfaktor" vergessen oder zu wenig berücksichtigt: Die Bedeutung der Lebensqualität (LQ) für die Betroffenen selbst. Mit der Erhebung des PBI-Indexes (Patient Benefit Index) und durch Verwendung des Wound-QoL-Fragebogens (Quality of Life for chronic Wounds), kann sowohl für kurative wie auch für palliative Wundsituationen die von den Betroffenen wahrgenommene Lebensqualität erhoben und entsprechende Faktoren in die Therapie einbezogen werden. Die Verfasserin hat einen empirischen Praxisversuch durchgeführt.

## METHODIK

Spezifisch für Lebensqualität:

1. Assessment konzentriert auf Lebensqualität
2. Zielsetzungen Patient/-in und Pflege
3. Auswertung Wound-QoL und PBI (Wichtigkeit)
4. Massnahmenableitung für LQ und Wunde
5. Therapieverlauf und Erkenntnisse festhalten und „Messen“ mit PBI (Nutzen); Zielsetzungen Patient/-in erreicht?
6. Anpassung der Therapie wenn notwendig

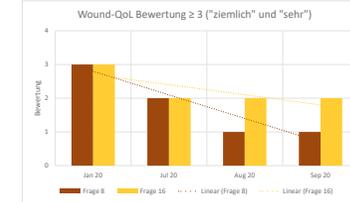
### „Stichprobe“

Im Zeitraum von 1.5 Jahren (2019-2020) konnten bei 52 Patienten/-innen (59.6% Frauen, ) 116 Fragebogen WoundQoL ausgewertet werden. Zusätzlich ist die Aussagekraft des PBI-Indexes mit je 22 Fragebogen (PBI-Wichtigkeit und PBI-Nutzen) erhoben worden. Auch wenn es sich nicht um eine repräsentative Stichprobe handelt, können mit Hilfe der Erfahrungswerte Schlüsse gezogen und Interpretationen vorgenommen werden. Die Erhebung wird aktuell wieder aufgenommen.

### Rahmenbedingungen

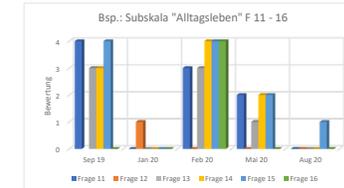
Sämtliche Erhebungen sind im spitalexternen ambulanten Umfeld bei den Klienten/-innen zu Hause erfolgt. Zu beachten ist, dass in diesem Umfeld die Wundexpertinnen in unregelmässigen Abständen und Tageszeiten die Patienten/-innen sehen und somit die Arbeit auf praktischen Erfahrungen basiert.

## ERGEBNISSE



### Beispiel 1: Männlich, 77 Jahre, Malum perforans

In den Wound-QoL-Fragen äusserte er sich sehr besorgt über die Wunde und seine Abhängigkeit von Dritten (Fragen 8 und 16). Gezielte Therapiemassnahmen (8 Massnahmen zu den Fragen 8 und 16) führten dazu, dass am Ende der Behandlung ein hoher PBI-Index (4) resultierte, was eine deutliche Erhöhung der LQ bedeutet. Parallel dazu konnte der Wundverschluss erzielt werden.



### Beispiel 2: Männlich, 50 Jahre, Hidradenitis suppurativa

Mit wenigen Ausnahmen gibt er bei allen Fragen relative hohe Werte an. Die Einschränkungen im Alltagsleben belasten ihn am stärksten, was er auch in seinen Zielsetzungen erwähnt. Alleine bei diesen Fragen sind 11 Massnahmen definiert und umgesetzt worden. Der PBI-Index (3.95) zeigte dann auch einen hohen Nutzen für den Patienten, welcher durch verschiedene Begleitmassnahmen zur Lebensqualität erreicht werden konnten.

## ZUSAMMENFASSUNG

Die praxisorientierten Erhebungsinstrumente sind wohl ein Zusatzaufwand für die Pflegenden, geben jedoch viele Hinweise, was neben der eigentlich Wundtherapie für Möglichkeiten bestehen, die Wundsituation für die Betroffenen gesamthaft zu verbessern und dadurch ihre Lebensqualität zu erhöhen. Oft sind die sehr praktischen Zielsetzungen der Patienten/-innen in Bezug auf die LQ mit denjenigen der Pflege identisch, die Pflege konzentriert sich aber meist auf die Wunde selbst. Die Verwendung der Erhebungsinstrumente (PBI und Wound-QoL) sollte von Beginn an eingesetzt werden, um Veränderungen über die gesamte Therapiezeit zu erkennen und rechtzeitig und adäquat reagieren zu können. Sinnvoll kann in vereinfachter Form auch nur der Wound-QoL angewendet werden. Die Anwendung der Fragebogen kann aufgrund des Mehraufwandes auch sehr gezielt bei Patienten/-innen eingesetzt werden.